

144. Brückenkonstruktionsübungen II.

Im Winter 5 Stunden (davon 2 zusammen mit den Übungen Nr. 143);
Professor Schwend mit Assistent . . .

Voraussetzung: Nr. 135, 140—141.

145. Erdbau.

Im Winter 2 Stunden, im Sommer 1 Stunde; Professor Oberbaurat Kübler.

Graphische Arbeiten, Erdberechnung und Verteilung. Konstruktion und Erhaltung der Erdkörper. Preisermittlungen.

146. Trassierung.

Im Sommer 2 Stunden; Professor Oberbaurat Kübler.

Grundsätze beim Trassieren von Strassen und Eisenbahnen. Widerstand der Züge, Zugkraft der Lokomotiven. Schneeschutzanlagen.

147. Strassenbau.

Im Sommer 3 Stunden; Professor Oberbaurat Kübler.

Widerstände der Fuhrwerke und Zugkraft der Tiere. Anlegung der Strassen nach Lage und Höhe. Querschnittsanordnung und Befestigung der Land- und Stadtstrassen. Grundzüge des Städtebaus.

148. Eisenbahnbau I.

4 Stunden; Professor Oberbaurat Kübler.

Geschichtliches. Oberbau, Weichen, Kreuzungen, Drehscheiben und Schiebebühnen. Bahnhöfe, I. Teil.

149. Eisenbahnbau II.

Im Winter 3 Stunden; Professor Oberbaurat Kübler.

Bahnhöfe, II. Teil. Stellwerke.

150. Übungen im Eisenbahn- und Strassenbau.

Im Winter 9, im Sommer 8 Stunden; Professor Oberbaurat Kübler mit Assistent . . .

Voraussetzung: Vortrag 147 und Wintervortrag 148.

151. Eisenbahnhochbau.

Im Winter 2 Stunden; Professor Oberbaurat Mörke.

Ableitung der Grundrisse der Eisenbahnhochbauten aus den Anforderungen des Eisenbahndienstes. Grundsätze für die Gesamtanlage und Konstruktion der Gebäude.

152. Eisenbahnhochbauübungen.

Im Winter 4 Stunden; Oberbaurat Mörke.

Voraussetzung: Vorhergehender Besuch des Vortrags (151), der Übungen im Eisenbetonbau (139) und der Baukonstruktionslehre I bis III mit Übungen (136—138).

153. Grundlage des Wasserbaus.

Im Winter 3 Stunden; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Beschaffenheit des Wassers; Regen, Versickerung, Verdunstung, Abfluss. — Das Grundwasser und die hydrologischen Untersuchungsmethoden. — Quellen, Seen und fließende Gewässer. — Hydrometrie. — Bewegung des Wassers in Gerinnen und Leitungen.

154. Fluß-, Kanal- und Hafenanlagen.

Im Winter 2 Stunden; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Korrektion der Flüsse. Regulierung und Kanalisierung der Flüsse. Kanäle samt Zubehör. Hafenanlagen.

155. Wasserversorgung.

Im Sommer 3 Stunden; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Bevölkerungstatistik und Wasserverbrauch. — Gewinnung des Wassers aus Flüssen, Seen, Quellen und dem Untergrund. — Leitungen. — Pumpwerke. — Wasserbehälter. — Wasserreinigung.

156. Stauanlagen.

Im Winter 1 Stunde; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Zweck und allgemeine Anordnung der Wehre. — Feste Wehre. — Talsperren. — Bewegliche Wehre und Kombinationen.

157. Wasserkraftanlagen.

Im Winter 1 Stunde; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Einleitung. — Wassermengen, Gefälle und Leistungen der Anlagen. — Wirtschaftliche Fragen. — Hydraulische Berechnungen. — Wasserbauliche Einrichtungen der Werke.

158. Meliorationswesen.

Im Winter 2 Stunden; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Klima und Boden. Erd- und Kunstbauten. Entwässerungen, Moor- kultur. Bewässerungen. Städtische Rieselfelder. Wildbachverbauung.

159. Städtekanalisation.

Im Sommer 3 Stunden; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Regen- und Brauchwassermenge. Dimensionierung und Gestaltung der Kanäle. Bauwerke und Handelswaren. Bauausführung. Maschinelle Anlagen. Kläranlagen.

160. Übungen im Wasserbau.

Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch mit Assistent

Behandlung von Aufgaben durch Zeichnung, Beschreibung und Berechnung. Übungen I. Im Winter 4 Stunden: Aufgaben aus den Fächern Nr. 155 und 159. Voraussetzung für die Zulassung ist der erfolgreiche Besuch der Übungen in Baukonstruktionslehre II.

Übungen II. Im Sommer 4 Stunden: Aufgaben aus den Fächern Nr. 153 bis 159. Eine Stunde ist für Übungen im Skizzieren, Referieren und Rechnen vorgesehen.

Übungen III. Im Winter 4 Stunden: Aufgaben aus den Fächern Nr. 154, 156 bis 158.